

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 39 (1963-1964)
Heft: 23

Artikel: Zusammenarbeit "Infanterie-Artillerie"
Autor: Dach, H. von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-709136>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zusammenarbeit «Infanterie-Artillerie»

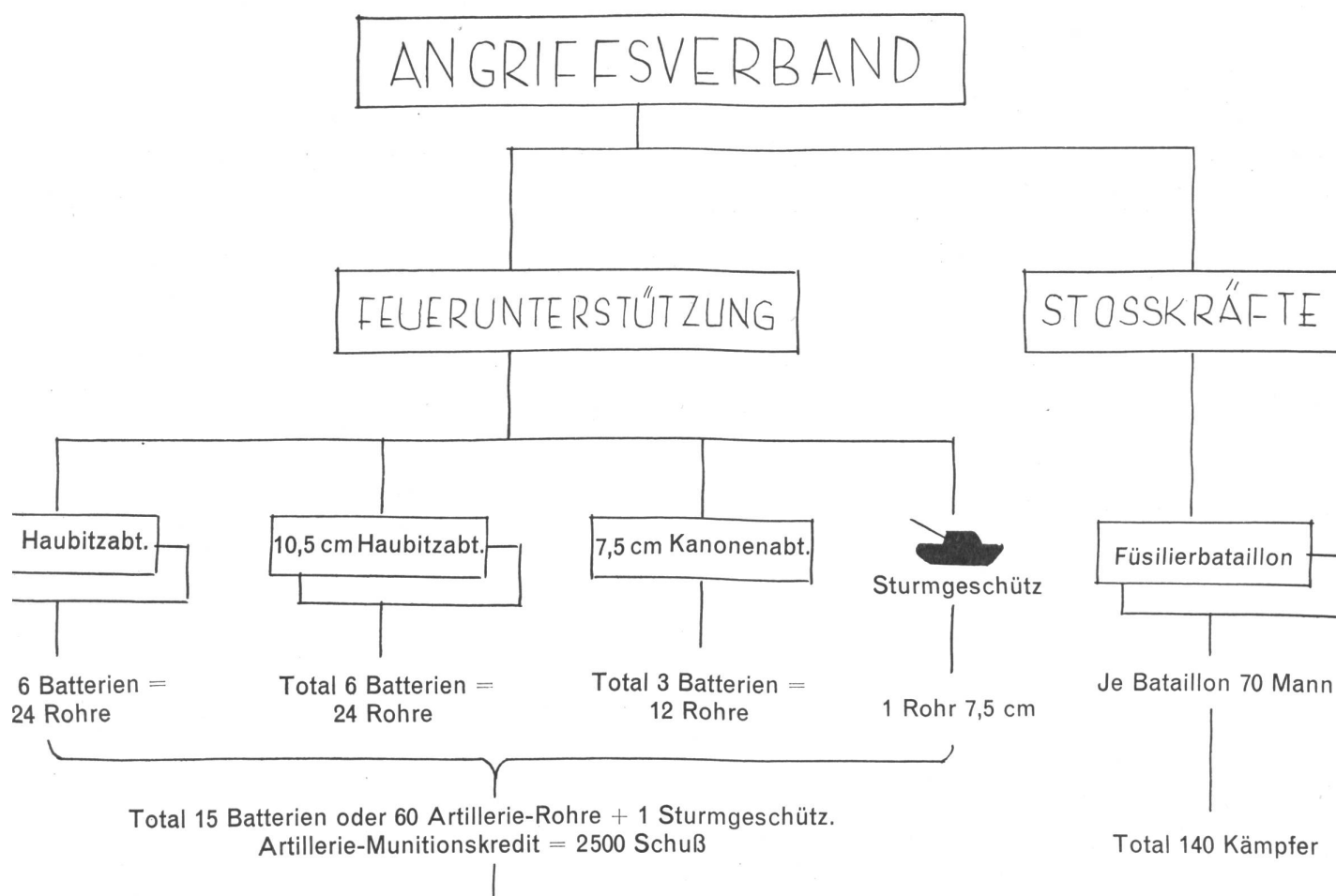
Nach einem deutschen Kampfbericht bearbeitet von
Major H. von Dach, Bern

Der Unterricht «Zusammenarbeit Infanterie-Artillerie» wird mit Vorteil durch Einblenden eines Kriegsbeispiels aufgelockert. Der Kampfbericht wurde als Unterrichtsbeispiel bearbeitet. Taktisch und technisch wurde unsere Terminologie verwendet.

Truppen: auf deutscher Seite ein Infanterieregiment 1) und eine Artilleriegruppe 2). Auf russischer Seite ein verstärktes Schützenbataillon.

Ort und Zeit der Handlung: Rußland, Frühjahr 1944.

Witterung: Beginn der Schneeschmelze.



Verhältnis: auf 2 angreifende Infanteristen 1 Geschütz (140 Mann / 61 Rohre)

1) bestehend aus nur noch 2 Bataillonen. Mannschaftsbestand pro Bataillon 70 (siebzig) Mann! Da die Gefechtsstärke der Infanterie äußerst gering ist, muß durch kräftige Artilleriewirkung ein Ausgleich geschaffen werden.

2) bestehend aus 5 Artillerieabteilungen (15 Batterien mit total 60 Geschützen).

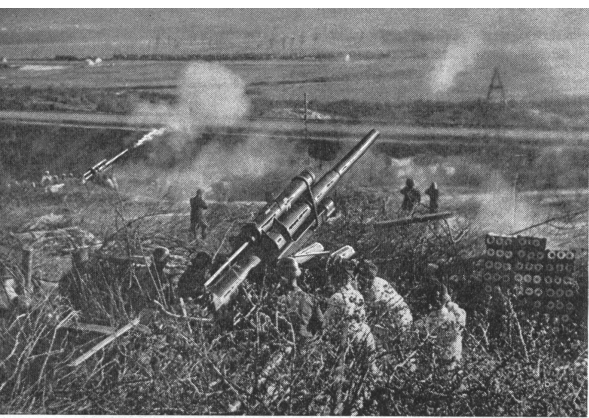


Bild oben: Deutsche 15-cm-Haubitzen

Bild Mitte: «...die Haupt-Beob.Stelle der Artillerie hat vollen Einblick in die Bahndammstellung!»



Bild unten: «...die vordersten Elemente der deutschen Infanterie liegen einige hundert Meter vom Bahndamm entfernt!»



Dienstag, 4. 4. 44
Gegen Abend:

Das deutsche Infanterieregiment erhält den Befehl, am folgenden Tag die russischen Stellungen am Bahndamm 2 km nördlich W-Dorf anzugreifen, zu durchstoßen und den dicht hinter der Bahnlinie gelegenen Ort «B-Dorf» einzunehmen.

Feind: Der stark überhöhte Bahndamm ist ca. 2 km lang, den Russen stark ausgebaut und mit Scharfschützen, Mg und Mw besetzt. Das Dorf hinter dem Bahndamm ist ebenfalls zur Verteidigung eingerichtet. Im Friedhof sind Mg festgestellt. Die Russen sind sehr aufmerksam und schießfreudig. Sie eröffnen mit Maschinengewehren und Minenwerfern das Feuer auf jede noch so geringfügige Bewegung.

Eigene Truppen: Die vordersten Teile der deutschen Infanterie liegen einige hundert Meter vom Bahndamm entfernt im Sandboden eines Kieferngestrüpps eingegraben.

Die Artillerie ist seit dem Vortage in Stellung. Die Schußrichtung ist günstig. Nur eine Abteilung muß Stellungswechsel nach vorne machen. Die Hauptbeobachtungsstelle der Artillerie befindet sich auf dem Abhang bei A-Dorf und hat vollen Einblick in die Bahndammstellung. Die Schußrichtung der Artillerie verläuft flankierend zur Angriffsrichtung der Infanterie. 2 Artillerie-Abteilungen sind DU-Artillerie des Infanterieregiments. 3 Artillerie-Abteilungen sind AU-Artillerie des Infanterieregiments, mit Feuerkompetenz für die Aktion B-Dorf beim Kommandant Angriffsregiment, Munitionskredit 2500 Schuß.

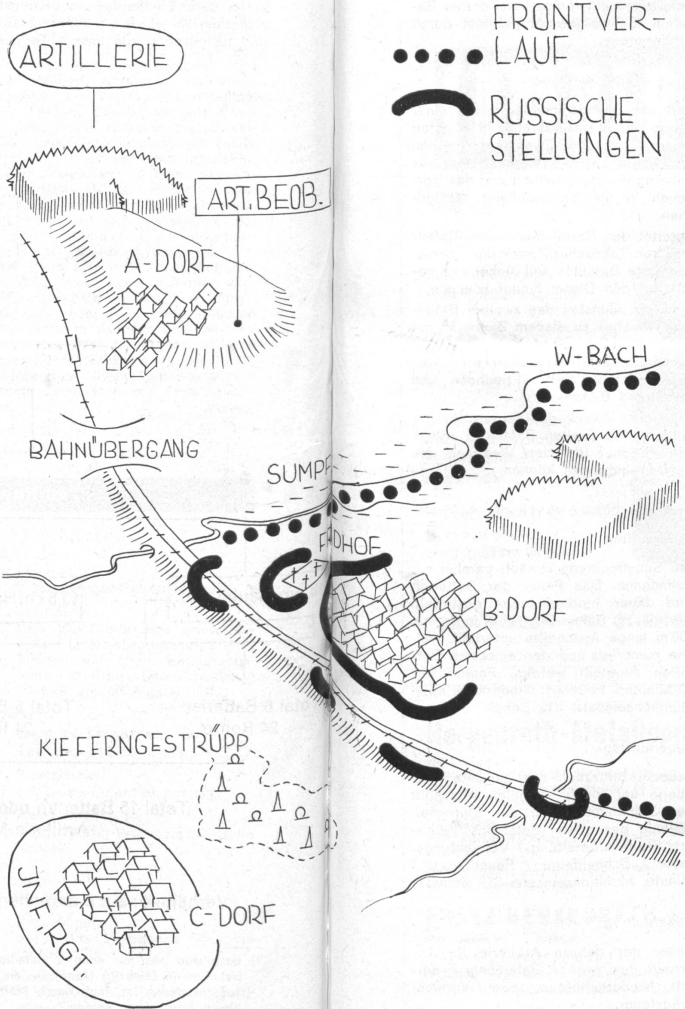


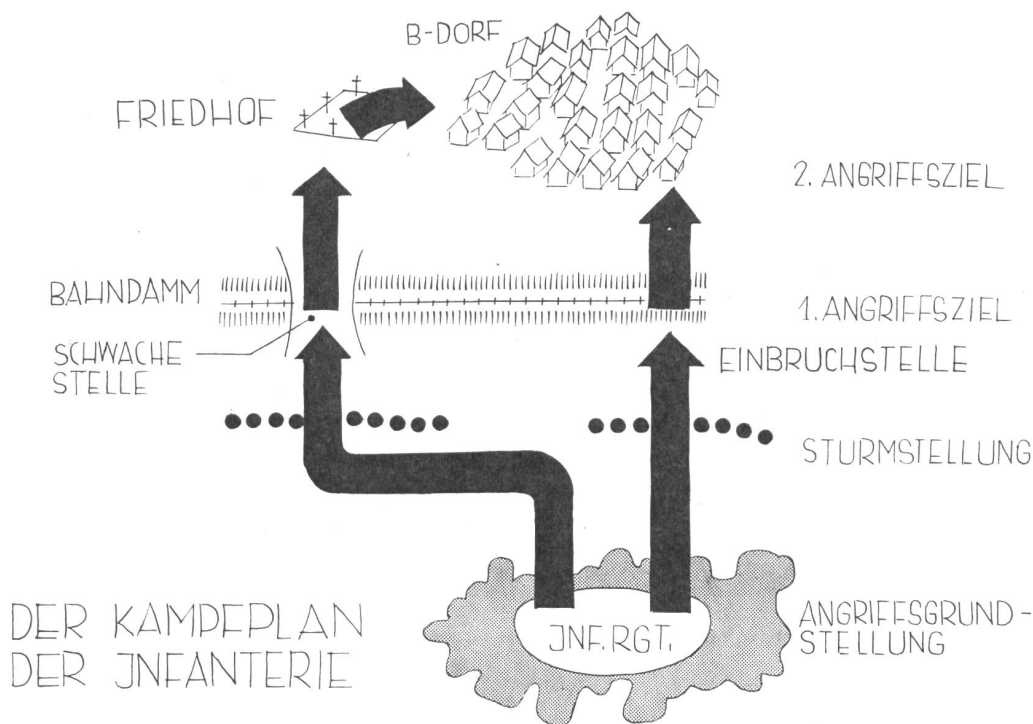
Bild oben: Russische Mg-Bedienung. «...am Friedhof sind Mg festgestellt!»

Bild Mitte: Russischer Beobachtungsposten. «...die Russen sind sehr aufmerksam und schießfreudig!»



Bild unten: Russische Scharfschützen. «...der stark überhöhte Bahndamm ist von den Russen stark ausgebaut und mit Scharfschützen, Mg und Mw besetzt!»

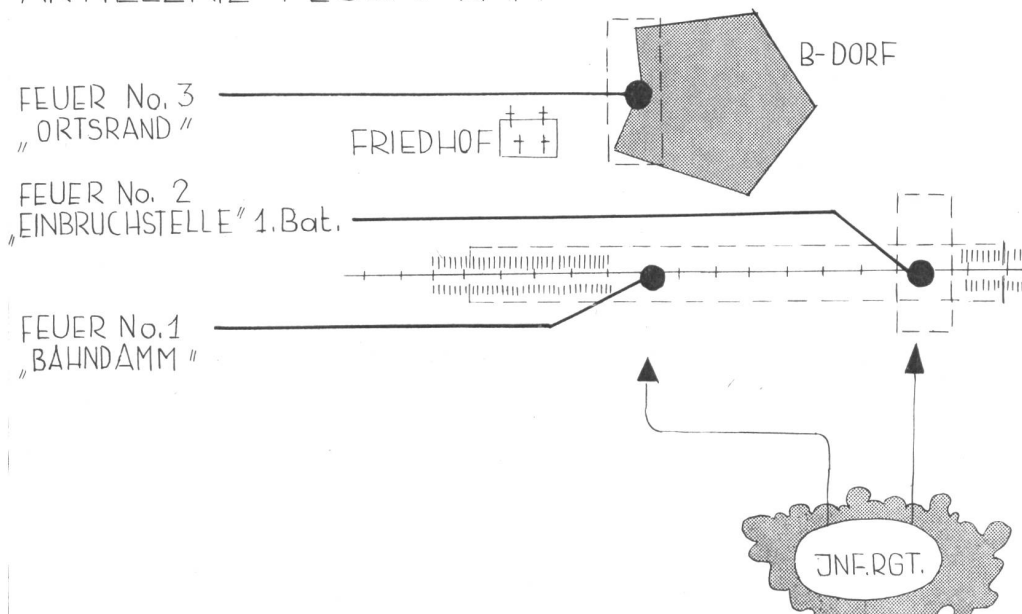




ARTILLERIE - ZEITTABELLE

TRUPPE	ZEIT IN MINUTEN											MUNITION
	H	2	4	6	8	10	12	14	16	18	20	
GANZE GRUPPE (5 Abt.)	BAHNDAMM											312 SCHUSS
			1									
GANZE GRUPPE (5 Abt.)												312 SCHUSS
GANZE GRUPPE (5 Abt.)												312 SCHUSS
VERFÜGBAR : 2 500 SCHUSS												936 SCHUSS

ARTILLERIE - FEUERPLAN



Später Abend:

Gespräch Infanterie-Regimentskommandant/Artilleriesführer. Kampfplan des Infanterieführers:

- überraschend, ohne Feuervorbereitung, aber mit stärkster Feuerunterstützung auf zwei Achsen angreifen
- mit dem ersten Bataillon geradeaus vorgehen, die Bahndammstellung durchstoßen und in den Südost-Teil der Ortschaft einbrechen
- mit dem zweiten Bataillon zuerst ca. 600 m parallel zum Bahndamm in westlicher Richtung ausholen. Die Bahndammstellung an einer erkannten schwachen Stelle auf schmalster Front durchstoßen und über den Friedhof in den Westteil des Ortes einbrechen.
- Schwergewicht rechts beim ersten Bataillon. Schwergewicht gebildet durch Artilleriesfeuer.

Auftrag an die Artillerie:

- Hält die Bahndammstellung auf einer Länge von 2 km während 10 Minuten nieder. Taktischer Zweck des Feuers: der Infanterie das Heraustreten aus der Angriffsgrundstellung und das Vorgehen in die Sturmstellung ermöglichen.
 - Bereitet den Sturm des ersten Bataillons vor. Taktischer Zweck des Feuers: das erste Bataillon soll **sicher** und **sofort** auf den Damm hinauf kommen.
 - Feuer zu Gunsten des zweiten Bataillons, welches zu diesem Zeitpunkt mit den vordersten Elementen den Bahndamm überschritten haben soll. Voraussichtliches Ziel: «Friedhof» und «Westrand B-Dorf».
- Taktischer Zweck des Feuers: die Infanterie des zweiten Bataillons soll in den Friedhof und den Westrand des Dorfes eindringen können.

Technische Lösung durch die Artillerie:

1. Feuerauftrag:

Die Schußrichtung verläuft parallel mit Bahndamm. Das Feuer der Batterien wird daher hintereinander gestaffelt. Der ganze Bahndamm wird in je ca. 100 m lange Abschnitte unterteilt, welche numeriert und den einzelnen Batterien zugeteilt werden. Feuerdauer: 10 Minuten. Feuerart: Niederhaltefeuer. Munitionseinsatz: 312 Schuß.

2. Feuerauftrag:

Feuerkonzentration der gesamten Artillerie auf einen schmalen Abschnitt des Bahndammes vor der Sturmstellung des ersten Bataillons. Feuerart: Sturm Vorbereitung / Vernichtungsfeuer / Schnellfeuer / Feuerdauer: 1 Minute. Munitionseinsatz: 312 Schuß.

3. Feuerauftrag:

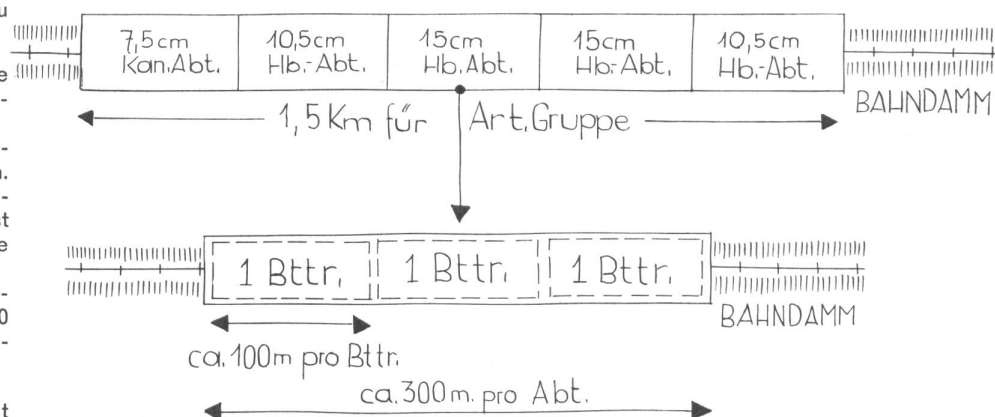
Feuer der ganzen Artillerie im Abschnitt des zweiten Bataillons. Feuerart: Niederhaltefeuer oder Vernichtungsfeuer.

Das Sturmgeschütz muß mit Beginn des Artilleriefeuers am Bahnübergang auffahren, um die feindlichen Mg-Nester am Friedhof im Direktschuß zu erledigen.

Noch während der Nacht werden die Feuerpläne vervielfältigt und den einzelnen Batterien zugeteilt. Die Hauptbeobachtungsstelle der Artilleriegruppe wird die ersten Feuer leiten. Die mit der Angriffsinfanterie vorgehenden Schießkommandanten werden erst im Verlaufe des Kampfes zum Zuge kommen. Der Divisionskommandant setzt den Angriffsbeginn auf Mittwoch, 5. 4. 44 1400 fest. Entschluß des Artillerieführers: Einschießen am Vormittag des 5. 4.

Fortsetzung folgt

SCHUSSRICHTUNG →



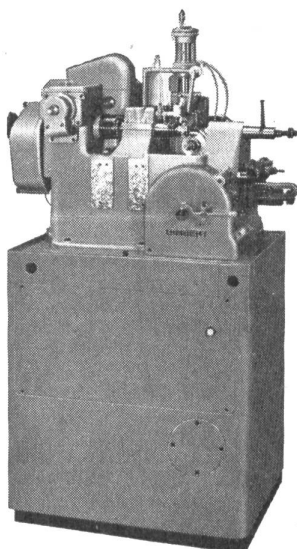
LAMBERT

Halbautomatische
Abwälzfräsmaschine

TYP 75

Gerade Verzahnung
Radial-Axialschnitt
Schraubenräder
Kegelräder

Grösster Modul 1,5
Grösster Rad-
durchmesser 88 mm



S. LAMBERT AG. GRENCHEN SCHWEIZ

Kantonale Unteroffizierstage Solothurn (KUT)

**Freitag/Samstag/Sonntag,
28. 29. 30. August**

Große militärische Veranstaltung
mit außerkantonalen Sektionen und FHD-
Formationen.

Wettkampfplatz:
Beim Schießplatz Zuchwil.

Sonntag, 30. August
Festzug: 10.15 Uhr,
Abmarsch bei der Festhalle.

Erinnerungsfeier:
10.45 Uhr, Erinnerungsfeier an die Grenz-
besetzung 1914 - 1918
vor der ST. Ursen-Kathedrale.

Drei große Unterhaltungsabende:
Freitag, Samstag und Sonntag in der
Festhalle auf dem Schänzli-Areal
(nahe Hauptbahnhof), Solothurn.

UOV Solothurn

Seit 1911

Herkenrath-Metallspritz-Verfahren

Das Prinzip:

Von einem Metalldraht wird fortwäh-
rend ein Tropfen abgeschmolzen, zer-
stäubt und aufgeschleudert.

Die Ausführung erfolgt mit
HERKENRATH - Metallspritz - Apparat
H E A G

Das Resultat: Metallüberzüge auf Me-
tall, Holz, Stein, Glas usw.



FRANZ HERKENRATH AG.

Physikalische Werkstätten
Zürich 11 / Gujerstrasse 1

Telephon: (051) 46 79 78 / Bahnstation: Zürich-Oerlikon
Tramlinie: Nr. 14 (Zürich-Seebach) / Haltstelle: «Eisfeld»

Anlagen zum

Eindampfen / Destillieren / Trocknen / Desinfizieren

Extraktionsanlagen für ölhaltige Früchte und Knochen,
sowie **Oel- und Fetthärtungsanlagen**

Einrichtungen für die Lack- und Firnisindustrie

Beheizungen für industrielle Apparaturen bis 360° C,
mit flüssigem oder dampfförmigem Heizmedium

Vertikaldampfkessel für Leistungen bis 5000 kg/h

Apparate aus nickelplattierten Stählen

**Glühhauben, Tiegel, Traggestelle aus hitzebestän-
digen Stählen**

Allgemeiner Kessel-, Apparate- und Rohrleitungsbau
in SM-Stahl, rostfreien und plattierten Stählen, Kup-
fer, Aluminium, Reinnickel usw.

Hch. Bertrams AG., Basel 13